

Ines Hennings

Beauftragte für Behinderte und Senioren

Büro des Oberbürgermeisters

24.03.2021

Stellungnahme zum Antrag

**Seniengerechtes Wohnen bei Stadtplanung stärker berücksichtigen (DS 00032021)**

Das Ziel der Bundes- und Landesregierung dem wachsenden Anteil der älteren Bevölkerung ein sicheres und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, sollte auch auf kommunaler Ebene in allen Bereichen verfolgt und geeignete Maßnahmen zur Realisierung dieses Ziels ergriffen werden.

Die Umfrage unter einem Teil der Senior\*innen in Schwerin hat noch einmal bestätigt, dass die Mehrheit der älteren Menschen, auch bei wachsendem Hilfebedarf, in ihrem Wohnumfeld mit gewohnter Infrastruktur bleiben möchte. Zur Selbstbestimmung gehört also auch, zwischen verschiedenen Wohnangeboten innerhalb eines Stadtteils wählen zu können. Daher ist es aus meiner Sicht notwendig, Wohnangebote für Senior\*innen mit unterschiedlichen Betreuungsformen und Kosten nicht nur in der Anzahl und Verteilung der vorhandenen Pflegeangebote zu prüfen, wie in der Pflegesozialplanung bereits getan, sondern auch das Angebot und die Verteilung von barrierefreien/seniengerechten Wohnungen in den einzelnen Stadtteilen in den Fokus zu nehmen. Seniengerecht heißt in diesem Falle auch, dass die Kosten für diese Wohnungen dem sehr unterschiedlichen Einkommen der Senior\*innen Rechnung tragen.

Ich teile die Ansicht, dass diese Aspekte nicht nur stärker in der Stadtentwicklung und Bebauungsplanung zu berücksichtigen sind, wenn man dem Ziel des selbstbestimmten Lebens bis ins hohe Alter nachkommen will, sondern auch deutlicher in Form von Zielkennzahlen zu benennen wären.

